

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 29

Artikel: Exkronprinzliches Handschreiben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exkronprinzliches Handschreiben

Bemerkung der Redaktion: Durch einen neckischen Aufzug ist unser Spezialbüro unter den Linden in Berlin W. in den leidvollen Besitz zweier kompaktuer Episeln des aus Holland spurlos verschwundenen Exkronprinzen geraten. Die bedeutsamen Schriftstücke sind an eine preußische Offizierskasino-Gesellschaft gerichtet und nehmen sich in ihrer bei dieser die Schwelhoren zur Empörung bringenden Julihitze doppelt erfrischend wirkenden Burschikosität dermaßen aus:

I.

Grand Hotel Luginisland in XX.
am 5. Julius 1919

in der zweiten Schmachtfriedens-Charwoche.
Alles Gute zuvor und immer feste druff!
Enorm teure Waffenkameraden!

Kinder, — habt Ihr 'ne Zähnung! Ich sollte in dem holländischen Bauernkaff stecken geblieben sein wie der Karren in der Schokoladensauce? I wo! (Nicht zu verwechseln mit dem Bündner „Tva“-Bitterkör! Die Red.) Sooo eine miße Plantage! Gottstrammbach! Ich hab' mir 'nen Kloß in den Magen gelangreilt. Hätte aus Verzweiflung bald zu dichten angefangen, Odalischen-Oden „In Caecilia“. Immer mittemang zwischen diesem Bauernvolk und mit'n farrer und Schulmeister taroken! Na, ich danke für das Vergnügen, wenn auch nicht meinem Schöpfer, dem immer noch jelungenen S. M. Nee, sagte ich mir, — das hält keine gedörrte Schweige mehr aus. Meine innere Stimme, auf die ich mir immer habe verlassen können (vide Argonnenwald! Die Red.), schrie plötzlich (es war morgens 3 Uhr 35!): Auf, nach Valencia! Das Dingsda — die — na, wie sagt man doch gleich? — die Schoße — na, die

Schlucht klappte wunderbar maidhaft! Riesig spannende Slimabenteuer erlebt! Hab' mir, denkt Euch, Kinder, phänomenalen Schmugglerbart an geklebt, von der haarguten Sorte, wie sich ihn mein alter Herr machen lässt, damit er noch mal eines sonnigen Tages „Jubivalleria!“ singen kann. (Unter entre nous gesagt, ein Bonaparte ist er nicht, mein alter Herr, aber glaubt's nun mal. Da ist nichts zu machen!) Auf Sankt Helenchen würd' sich S. M. kloßig mopsen. Weniger schon auf der Jungfrau, auf der er noch nie jeweilen. Ich meine natürlich die alpine Majestät gleichen Namens im Berner Oberland. Die Polarhark der Schweizer dort oben würden ihn an seine Nordlands-Sahrten erinnern, wo er auf Deck den Schiffsprediger — tolle Sicken! — markierte. Monströse Legende — die Schweiz überhaupt. — Ach, Davos! St. Moritz! (Psui! Deibel! Bald hält' ich mir verraten samt Geheimnadriss. Postlagernd, wie 'ne Köchin. Zum Wälzen, Kinder!) In Holland hab' ich einen eingebor'nen Doppelgänger zurückgelassen, der — auf Taille! — die gleiche Neese hat, wie ich. Nur mit der Mentalität ist das Uroech von Menschenskind unterm eine ganze Nasenlänge hinterdrein. Über für die Käffern oben erwähnten Käffs ist's ne feudale Sirohpuppe! Mein kronprinzlicher Leichnam spaziert also gewissermaßen im Sportskostüm noch dort herum, aber Euer gerissener und ausgerissener Immer feste druff! — Kerl sieht anderswo! Echo: Wo? Wer's errät, kriegt einen Taler mit dem Kopfe meines Alten! Von JHM das nächste Mal!

Servus, Kinder! Auf Wiederschauen und auf Wiederhauen! Euer getreuer und höchst wohl-erhaltener Willi, jun.

OIIIOIO

Verschiedene Ansichten

Er: Bei diesem Walzer zuckt es einem förmlich in den Beinen!

Sie: Ja, man möchte am liebsten fortlaufen!

Das Zentrum

Lieb' „Vaterland“ kannst ruhig sein,
Die Schwarzen stehen fest am Rhein.
Geo u.

Bücher-Zettel

Das neue Steuergesetz

Das Buch mit den sieben Siegeln.

Das Buch der Rätsel!

Die erste Selbstagitation

Leitfaden zur Selbsterkennnis.

Hilfsbuch zur Bewertung seines eigenen Ichs.

Der Weg zum plötzlichen Reichtum.

Beichtbrevier für Steuersünder.

Der Friedensvertrag

Grauenerregendes Schauermalde.

Das Buch der Vendetta.

Der gute Tram-Ton

Moderner Kondukteur-Knigge.

Hilfsbuch im Verkehr mit den Zürcher Trämlern.

Für jeden Fahrgäst unentbehrlich.

Die Sremdenfrage

von A. S. S.

(Nepomuk Zacharius Zugengagel)

Anleitung zur Errichtung einer schweizerischen Chinesenmauer.

Denis

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine. =

Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Das Mädel aus 1001 Nacht“, Operetten-Schwank in 3 Akten.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel von Mela Kennedy und Walter Gynt: „SAMUM“, Einakter v. Strindberg, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Zürich 1

Limmattal 22 1936
Täglich von 4-6½ Uhr: Künstler-Konzerte
„8-11 Cabaret-Vorstellung“
Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3. Restaurant Johannistburg

Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1936

Offene Land- und Flaschenweine, ff. Bier, Gute Küche, Höflich empfiehlt sich

Frl. Elise Läuchli.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz erstklass. Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Zürich 6 Restaurant Kellerhof

23 Sonneggstrasse 23.

ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich

1931 Frau Würsch-Strolz (ehem. Kümmel).

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2 vis-à-vis d. Kindli

Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1938

Léon Utz-Blank.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Horngg - Seefeldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe. Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

Höflich empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1952

Ecke Zähringerplatz - Ecke Mühlegasse

la reale Land- u. Flaschenweine, ff. Uetliberg-Bier

kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Rest. Hirschberg

Znün i. z' Abig zu jeder Zyt!

Zürich 1, Seilergraben 9. — Reelle Getränke. Höflich empfiehlt sich 1971 E. Meili.

Restaurant zum „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimliches Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veitlini, nebst prima Land- und Flaschenweinen.

Es empfiehlt sich

Frau Hug

Restaurant Häfelei

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.

Höflichst empfiehlt sich 1938 Frau Hug.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-

weine, ff. Bier. Höflich empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

grössster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. [1903]

empfiehlt Ihre nur la. Weine. Frau B. Frey, früher Buffet St. Margarethen.